

14913 Mellnsdorf (TF)

[~26 km sw 14943 Luckenwalde; UTM: 33U 353 5757]

Mellnsdorf – ein von Nord nach Süd verlaufendes Straßendorf mit Teichen an den Ortsausgängen – wurde als „Melmstorp“ erstmals 1356 urkundlich erwähnt; von „Melmestorf“ war 1528 in einer weiteren Urkunde zu lesen. Der Name leitet sich vermutlich von einem slawischen Personennamen ab. Vor den Slawen waren viele Andere da: Zwei Kilometer südwestlich des Dorfes befindet sich z. B. ein vorgeschichtliches Urnengräberfeld.

Um 1500 gehörte Mellnsdorf zum Amt Zahna. 1513 dann wurden vom Kurfürsten Friedrich dem Weisen von Sachsen alle übrigen Flämingdörfer dem Amt Wittenberg zugeordnet.

Auch um Mellnsdorf machten die Landsknechte im 30jährigen Krieg keinen Bogen; 1638 brannten sie einen großen Teil des Dorfes nieder.

SW



SO



N



Die wohl noch vor 1250 entworfene und in Angriff genommene Kirche blieb aber erhalten und sieht heute noch fast so aus wie zu ihrer Entstehungszeit. Nur die Apsis wurde vielleicht 100 Jahre später erhöht oder ausgebessert und ihre Wände mit Strebepfeilern gestützt. Vielleicht sollte noch ein Gewölbe eingezo-gen werden.

Statt eines Turmes hat das Schiff einen hölzernen Dachreiter von 1892, der mit seinem relativ hohen Zelt-dach dann doch fast wie ein richtiger Turm wirkt. Die Ein-richtung der Kirche stammt auch vom Ende des 19. Jh.

Allerdings gibt es auch eine Sandstein-Altarplatte mit Weikekreuzen und anderen Zeichen, vielleicht aus der Bauzeit der Kirche.

In der Nordwand des Schiffes erkennt man zwischen den Fenstern ein vermau-ertes, gedrückt spitzbogiges Portal. Genau gegenüber – in der Südwand – sieht man dessen Pendant.

Alle übrigen Öffnungen hat man verändert, als der Dachreiter seinen Platz erhielt.

Feldsteinkirchen in der Nähe s. Blönsdorf, Kurzilpsdorf, Seehausen.